

# ORTSGEMEINDE SELLERICH



## Initiative Zukunfts-Check Dorf

## Ergebnisbericht Dorfentwicklungskonzept 2020

Potenzialanalyse zur demografischen Entwicklung



VERBANDSGEMEINDE  
**PRÜM**

EIFELKREIS  
**BITBURG-PRÜM**



### Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Sellerich:

- Herbert Meyer (Ortsbürgermeister)
- Michaela Sohns
- Marion Weber
- Elisabeth Schellen
- Günter Wilwers
- Robert Ennen

### In Zusammenarbeit mit:

#### **Verbandsgemeinde Prüm**

Hans-Günter Wilwers (Fachbereich 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen)

Annette Henkel (Fachbereich 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen)

#### ■ **Eifelkreis Bitburg-Prüm**

Dipl.-Ing. (FH) Edgar Kiewel [Dorferneuerungsbeauftragter]

Katharina Scheer, M.A. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

Andreas Heiseler, Dipl.-Ing. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

**Bearbeitungsstand: 06.11.2020**



## GLIEDERUNG

---

<b>Gliederung</b> .....	<b>3</b>
<b>1. AUSGANGSSITATION</b> .....	<b>4</b>
1.1 Auslöser .....	5
1.2 Ziele .....	5
1.3 Vorgehensweise .....	6
1.4 Auftaktveranstaltung .....	7
<b>2. Bestandsanalyse und Handlungserfordernisse</b> .....	<b>8</b>
2.1 Strukturdaten .....	8
2.2 Grundversorgung/Gewerbe .....	12
2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur .....	13
2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit.....	15
2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien .....	21
2.6 Gebäude .....	23
2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen .....	25
2.8 Kulturlandschaftselemente.....	26
2.9 Beeinträchtigungen .....	27
2.10 Flächenmanagement .....	28
<b>3. Stärken und Schwächen</b> .....	<b>30</b>
3.1 Stärken/Chancen .....	30
3.2 Schwächen/Risiken.....	31
<b>4. Prioritäten der Handlungserfordernisse</b> .....	<b>32</b>
<b>5. Anhang</b> .....	<b>37</b>



## 1. AUSGANGSSITUATION

Die Ortsgemeinde Sellerich gehört zur Verwaltungseinheit der Verbandsgemeinde Prüm und verfügt über ein Dorferneuerungskonzept, dessen Überarbeitung angezeigt ist. Daher hat sich der Gemeinderat per Beschluss am 04.11.2015 dazu entschieden, dass die Ortsgemeinde an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ des Eifelkreis Bitburg-Prüm teilnimmt (siehe Anhang). Durch die Teilnahme am bzw. Durchführung des „Zukunfts-Check Dorf“ wird die Gemeinde ihr Dorferneuerungskonzept aktualisieren.

Das vorliegende Konzept wurde mit großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger und Arbeitskreismitglieder erstellt.



Luftaufnahme

Quelle: LVerGeo RLP



## 1.1 Auslöser

- Strukturwandel in der Landwirtschaft
- Wertewandel
- Funktionsverlust und teilweiser Zerfall von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden
- Anpassung des bestehenden, veralteten Dorferneuerungskonzeptes an sich geänderte gesellschaftliche Herausforderungen
- Beginnender Gebäudeleerstand, Tendenz zunehmend
- Demografische Entwicklung mit zunehmender Überalterung der Bevölkerung
- Abwanderung Dorfbewohner zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- Schließung von Nahversorgungs- und Infrastruktureinrichtungen

## 1.2 Ziele

- Daseins-Vorsorge
- Auseinandersetzung mit der zukünftigen Eigenentwicklung
- Erhalt des Dorfes und der Dorfgemeinschaft
- Erkennen der eigenen örtlichen Potenziale
- Identität/Bewusstseins-Schaffung
- Verbesserung der Mobilität
- Sicherung der Lebensqualität / Attraktivität im Dorf für alle Generationen
- Erhalt der Lebens- und Liebenswürdigkeit der Ortsgemeinde für die Einwohner, gleichzeitig Steigerung der Attraktivität des Dorfes
- Erhalt und Ausbau von Dorftraditionen
- Identifizierung von Maßnahmen zur Verhinderung des Gebäudeleerstandes
- Unterstützung von Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Bausubstanz
- Identifizierung von Maßnahmen zur Verhinderung von Abwanderung und Überalterung
- Bewusstseins-Schaffung für den Handlungsbedarf zur Zukunftssicherung
- Einbeziehung möglichst vieler Dorfbewohner in die Zukunftsgestaltung der Gemeinde
- Erhalt bzw. Verbesserung der Mobilität insbesondere älterer Dorfbewohner
- Dialog mit benachbarten Ortsgemeinden zur Koordination gemeinsamer Maßnahmen



### 1.3 Vorgehensweise

- Arbeitsgruppen von Fachkräften entwickeln in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm den Zukunfts-Check Dorf
- In acht Modellgemeinden, jeweils eine aus jeder Verbandsgemeinde sowie der Stadt Bitburg, wurde der Zukunfts-Check Dorf getestet
- Durch Förderung des Landes Rheinland-Pfalz kann der Zukunfts-Check Dorf mit 170 Ortsgemeinden durchgeführt werden.
- Start vor Ort mit Workshop-Veranstaltung: Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde hielten in einer Auftaktveranstaltung am 01.09.2016 die Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken für die Ortsgemeinde fest, auf deren Basis für die jeweilige Gemeinde Arbeitskreise benannt wurden.
- Erhebung von Daten und Ermittlung des IST-Zustandes durch die Ortsgemeinden
- Auswertung der vor Ort erhobenen Daten durch die Ortsgemeinde
- Feststellung von Chancen und Defiziten
- Einwohnerbefragung
- Transparenz in der Öffentlichkeit: Präsentation und Diskussion des Maßnahmenkatalogs vor bzw. mit der Ortsgemeinde
- Dokumentation der Ergebnisse im Rahmen einer von Ortsgemeinde, Verbandsgemeinden und Kreisverwaltung gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlung
- Erstellung und Veröffentlichung des vorliegenden Abschlussberichtes
- Zukünftig soll eine regelmäßige Kontrolle der Umsetzungsaktivitäten sowie eine Überprüfung und Aktualisierung des erarbeiteten „Zukunfts-Checks Dorf“ in einem mindestens zweijährigen Rhythmus stattfinden

## 1.4 Auftaktveranstaltung

Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde hielten in einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung am 01.09.2016 im Gemeindehaus die Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken fest, auf deren Basis Arbeitskreise benannt wurden.



Die in der Auftaktveranstaltung genannten Stärken und Schwächen sind der Dokumentation der Auftaktveranstaltung im Anhang zu entnehmen. Basierend auf den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung wurden 3 Arbeitsgruppen gebildet:

- Bauen und Infrastruktur
- Soziales
- Freizeit, Tourismus und Kultur

In den Folgemonaten wurden Daten durch die Arbeitsgruppen erfasst, bezüglich:

- der Einwohner sowie der Altersstruktur
- der sozialen Angebote
- der Grundversorgung
- der sozialen und kulturellen Infrastruktur sowie der Dorftraditionen
- der Landwirtschaft und erneuerbaren Energien
- der öffentlichen Freiflächen und Begrünung im Ort
- des Zustandes der Gebäude
- der Baulücken und neuen Bebauung
- der Kulturlandschaftselemente



## 2. BESTANDSANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

### Anlass und Ziel

Das Ziel des Zukunfts-Checks Dorf in der Gemeinde Sellerich besteht darin, zu ermitteln, welche Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zukünftig in der Gemeinde angegangen werden müssen, um Sellerich zukunftsfähig aufzustellen und weiterhin lebens- und liebenswert zu halten. Im Rahmen des Projektes wird ein ganzheitlicher Ansatz im Zuge eines integrierten Entwicklungskonzeptes verfolgt, denn die Handlungsempfehlungen sollen auch den örtlichen bzw. überörtlichen Regelungsansatz in Bereichen wie z.B. Soziales oder Gesundheitswesen berücksichtigen. Der Zukunfts-Check Dorf soll die Gemeinde und ihre Bürger/innen in die Lage versetzen, eigenständig die örtlichen Potenziale zu ermitteln und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Der ganzheitliche und lokale Ansatz soll die Akteure vor Ort einbinden, da diese die örtlichen Gegebenheiten genau kennen und daher entsprechende Kompetenzen besitzen, um die notwendigen Handlungsfelder und konkret notwendige Maßnahmen im Rahmen des Dorfchecks benennen zu können.

### 2.1 Strukturdaten

#### Lage und Gemeindecharakter

Die Ortsgemeinde Sellerich gehört zur Verbandsgemeinde Prüm. Sie liegt am östlichen Fuß der Schneifel, an der Landesstraße 17 zwischen dem Mittelzentrum Prüm (7 km) und dem Grundzentrum Bleialf (5 km). Ihre Gemarkung umfasst eine Fläche von 17,43 km<sup>2</sup>. Der staatlich anerkannte Fremdenverkehrsort liegt idyllisch im Mönbachtal. Zur Gemeinde gehören außer dem Ort Sellerich noch die Ortsteile Herscheid, Hontheim und Sellericherhöhe.



Ortsansicht aus südlicher Richtung





Die Gemeinde ist auch im Jahr 2018 noch stark landwirtschaftlich geprägt und hat laut aktuellem Raumordnungsplan die besondere Funktion Landwirtschaft. Demzufolge kommt der Landwirtschaft auch künftig eine hohe sozioökonomische Bedeutung zu, die zur nachhaltigen Sicherung der natürlichen Ressourcen und der Erhaltung eines abwechslungsreichen Landschaftsbildes durch viel fältige landwirtschaftliche Bodennutzung beitragen soll. Gleichzeitig soll durch die Sicherung der Funktionsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe in diesem Teil des ländlichen Raumes eine Pflege der Kulturlandschaft gesichert werden.

Die Gemeinde ist Mitglied im Naturpark Nordeifel. Das Flurbereinigungsverfahren steht kurz vor dem Abschluss.

Sellerich verfügt über ein Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 2007. Im Bereich der öffentlichen Dorferneuerung konnten verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden (Wanderparkplatz Sellerich, Dorfplatz Hontheim, Dorfplatz Sellericherhöhe). Im privaten Bereich wurden aber bisher leider noch keine geförderten Dorferneuerungsmaßnahmen durchgeführt.

### Wappen



Sellerich verfügt über ein eigenes Gemeindewappen, darauf dargestellt ist von Silber über Rot geteilt, oben vier Eichenblätter, unten ein silberner Pflug.

In der Begründung heißt es: Die Farben Rot und Silber stehen für die Farben der Fürstabtei. Vier Eichenblätter dokumentieren die Orte Sellerich, Herscheid, Hontheim und Sellericher Höhe, die zur Ortsgemeinde gehören. Sie heben die besondere Bedeutung der Waldnutzung für die Schneifelgemeinde hervor. Der silberne Pflug ist das Sinnbild des hl. Isidor von Madrid, dem

Schutzpatron der Filiale Sellerich. Er wird auch als Schutzpatron der Bauern verehrt. Dargestellt wird er in bäuerlicher Tracht und mit landwirtschaftlichen Geräten.

### Verkehrsanbindung und Telekommunikationsinfrastrukturen

Wie bereits dargestellt, beträgt die Entfernung zum nächsten Grundzentrum (Bleialf) ca. 5 km und zum Mittelzentrum Prüm ca. 7 km. Zum Oberzentrum Trier beträgt die Entfernung ca. 65 km.

Durch die Hauptverkehrsachsen der Bundesstraßen 51, 265 und 410 ist eine gute Anbindung an die Autobahnen 60 und 1 gewährleistet. So sind z.B. Köln (ca. 100 km) in etwa 70 Minuten Trier (ca. 70 km) in etwa 60 Minuten, die Stadt Luxemburg (ca. 90 km) und Lüttich (ca. 100 km) in etwa 70 Minuten erreichbar. Bis zu den nächsten Bahnhöfen an der Eifelstrecke Trier – Köln in Dahlem, Jünkerath oder Gerolstein beträgt die Fahrzeit zwischen 25 und 30 Minuten.



Sowohl die Mobilfunkversorgung als auch die Breitbandversorgung wurden in den vergangenen Jahren wesentlich verbessert und befindet sich im weiteren Ausbau. Durch den im Jahr 2018 begonnenen NGA-Ausbau im Rahmen des vom Eifelkreis initiierten Breitbandausbaues werden durchgehend Breitbandgeschwindigkeiten zwischen 50 und 100 MB erreicht werden. Dies ist ein wesentlicher Baustein zur Erhaltung bzw. Steigerung der Attraktivität des Ortes, um diese sowohl als Wohn- als auch als Gewerbestandort zu erhalten und zu verbessern.

Seitens des Ortsgemeinderates wurden aber bereits im Jahr 2018 durch die Erstellung eines Leerrohrkonzeptes die Weichen für einen späteren FTTH-Ausbau gestellt. Auf dieser Grundlage sollen im Zuge späterer Straßenbaumaßnahmen Leerrohre mitverlegt werden.

### Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

Zwischen 1980 und 2000 war in der Gemeinde ein leichter Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Von 2000 bis 2010 hatte die Zahl der Einwohner kontinuierlich abgenommen. Von 2010 bis 2014 ist sie dann nochmal angewachsen. Seit 2014 nimmt sie wieder kontinuierlich ab.

Bevölkerungsentwicklung	
Jahr	Bevölkerungszahl
1980	300
1990	330
2000	294
2010	314
2018	303

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

In Relation zu vergleichbaren Gemeinden in Rheinland-Pfalz entspricht die Altersstruktur in etwa dem Durchschnitt, mit einer leichten Verschiebung in Richtung der jüngeren Altersgruppe, deren Anteil leicht höher ist und dem Anteil der über 65 Jährigen, der leicht unter dem Durchschnitt vergleichbarer Ortsgemeinden liegt.

Altersstruktur		
Sellerich im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (unter 500 EW) (Stand 31.12.2016)		
Altersklasse	Sellerich	Vergleich
0 - 20 Jahre	19,80 %	18,00 %
20 - 65 Jahre	59,40 %	60,30 %
über 65 Jahre	20,80 %	21,70 %

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“



Die künftige Einwohnerentwicklung wird davon abhängen, ob die heute unter 35 Jahre alten Einwohnerinnen und Einwohner Familien gründen, sich mit ihren Familien im Dorf niederlassen und ob eventuell noch weitere junge Familien in Sellerich ihre Heimat finden.

Veränderung der Gesamtbevölkerung am 31.12.2016 gegenüber dem Jahr			
Jahr	Sellerich		Ortsgemeinden gleicher Größenklasse
	Anzahl	%	
2015	-6	-1,9	-0,3
2006	0	0,0	-5,6
1996	-44	-12,7	-5,6

#### Handlungserfordernisse Strukturdaten:

- Der Breitbandausbau sollte für das künftige gemeindliche Handeln ein wichtiger Schwerpunkt künftiger Entwicklung darstellen. Hier sollten Synergien genutzt werden. Durch den Ausbau der regenerativen Energien wird das Stromnetz im Raum Westeifel durch den Leitungsträger Westnetz in den nächsten Jahren ausgebaut. Die Freileitungen werden durch wesentlich leistungsfähigere Erdkabel ersetzt. So wurde die Freileitung vom Umspannwerk Niederprüm bis zum Trafo in Sellerich bereits durch ein wesentlich leistungsfähigeres Erdkabel ersetzt. Der Ersatz der weiterführenden Freileitung in Richtung Brandscheid durch ein Erdkabel ist in Planung. Westnetz beabsichtigt diese Maßnahme im Zuge des Ausbaues der L17 in der Ortsdurchfahrt Sellerich umzusetzen. Hierdurch wird ein späterer Straßenaufbruch vermieden. Es sollte seitens der Gemeinde geprüft werden inwieweit hier, auch durch Einsatz von Eigenmitteln, der Ausbau eines FTTH-Netzes, z.B. durch den Aufbau eines geeigneten Leerrohrsystems genutzt werden kann. Zur Sicherstellung eines einheitlichen Standards sollte der Ausbau auf Grund eines 2018 erstellten Leerrohrkonzeptes erfolgen.
- Die Planungen zum Ausbau des Stromnetzes als auch eines Leerrohrsystems für eine Breitbandnutzung sollten den Ausbau in den Ortsteilen als auch die Erschließung eines möglichen Baugebietes im Bereich „Hofacker“ berücksichtigen.
- Teilnahme am Projekt „Digitale Dörfer“: Aufbau einer eigenen Homepage, auf der die Einwohner über Versorgungsmöglichkeiten, Aktivitäten, Mitfahrmöglichkeiten, etc. informiert werden.



## 2.2 Grundversorgung/Gewerbe

### Grundversorgung

Einrichtungen bzw. Betriebe zur Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs (Lebensmittel, Bäcker, Metzger, etc.) sind in der Gemeinde zwar nicht ansässig, jedoch ist bedingt durch die günstige Lage der Ortsgemeinde zwischen dem Grundzentrum Bleialf (5 km) und dem Mittelzentrum Prüm (7 km) die Nahversorgung auch unter Berücksichtigung der mobilen Verkaufswagen gut gesichert. Dies hat auch die Umfrage im Rahmen des ZCD gezeigt. Danach fand eine deutliche Mehrheit die Versorgung mittelmäßig bis gut. Dabei nutzen die meisten der Befragten beide Orte für die Nahversorgung, wobei der Schwerpunkt in Prüm liegt.

Die meisten Menschen sind auf den eigenen PKW für ihre Grundversorgung angewiesen. Allgemein gewünscht wurde die Anschaffung eines Bürgerbusses oder aber auch die Errichtung von Mitfahrerbanken in den Ortsteilen. Von den Befragten allgemein vermisst wird eine Gaststätte / Café.

### Gewerbe (ohne Landwirtschaft)

In Sellerich gibt es mit Stand 2015 13 Betriebe (9 produzierende Betriebe / 4 Dienstleistungsbetriebe) mit 36 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Hiervon leben 16 im Ort, 20 sind Pendler. Am Ort leben 101 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Hiervon sind 85 Auspendler (vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten – Meine Heimat“, Stand 31.12.2016).

#### Handlungserfordernisse Grundversorgung/ Gewerbe:

- Aktivierung mobiler Verkaufswagen z. B. durch Erstellen eines Infoblattes, welche Verkaufswagen die Gemeinde an welchen Tagen bedienen
- Errichtung von Mitfahrerbanken in den Ortsteilen
- Nutzung neuer Medien z.B. WhatsApp-Gruppe z.B. für Mitfahrer, Sonntagsbrötchen, etc.
- Erhaltung der Mobilität z.B. durch Angebot eines gemeindlichen „Carsharings“
- Bürgerbus
- Internetseite: Die vom Verkehrsverein geführte Internetseite sollte von der Gemeinde übernommen werden, mit Darstellung von: Aktuelles, Grunddaten, Vereine, Gewerbe, Tourismusangebote (Pensionen, Fremdenzimmer, Wanderwege, Ausflugsziele)



## 2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur

Im Ort selbst gibt es keine Gastronomie mehr. Die nächstgelegenen 20 Restaurants und Gaststätten in 5 bis 15 km Entfernung sind in Bleialf und Prüm, sowie 11 Cafés und 7 Imbisse. In der Gemeinde sind noch 1 Pension und 9 Ferienwohnungen. In Erreichbarkeit von 5 bis 15 km befinden sich in Bleialf und Prüm 7 Hotels, 1 Pension, 1 Jugendherberge und 68 weitere Ferienwohnungen. Campingplätze sind in Bleialf und Prüm mit insgesamt 410 Stellplätzen.

Schwimmbäder in näherer Umgebung befinden sich in Prüm (Hallen- und Freibad) und in Bleialf, das über den Campingplatz betrieben wird. Weitere sind in Bitburg und Gerolstein.

Die Gemeinde verfügt über ein 80 m langes Wanderwegenetz, das in 9 Routen unterteilt ist. Weitere Wanderwege grenzen durch den Naturpark Nordeifel an, sowie die Nähe zum Gebiet „Schneifel“, das zum Teil im Gemeindegebiet Sellerich liegt.

Im Ort Sellerich befindet sich ein Parkweiher, in dem offiziell Schwimmen nicht erlaubt ist. Stauseen befinden sich in Wascheid und in Auw, in denen über die bestehenden Angelvereine auch geangelt werden darf.

In Bleialf befindet sich ein Besucherbergwerk, wo man die Geschichte der Bleigewinnung und geführte Besuche in einem ehemaligen Stollen erfahren kann.

In Prüm befindet sich das Museum, das die Heimatgeschichte von früher bis heute zeigt. Die Infostätte „Naturpark Nordeifel“ in Prüm zeigt die Lebensräume der Natur in der Nordeifel und lädt zu Vorträgen und Schulungen ein.

Eine Tourist Information befindet sich in Prüm, das Infobüro in Bleialf wird über den dortigen Verkehrsverein geführt.

### Handlungserfordernisse Gastronomie/ Tourismus/ Kultur:

- Internetauftritt der Gemeinde mit touristischen Informationen über die Gemeinde mit eigener Seite der Ortsgemeinde (Übernahme der Domain vom Verkehrsverein).
- Überarbeitung und Erweiterung der Namensgebung der Wanderwege.
- Themenwege anlegen, wie z.B.:
  - Weg der Wegkreuze (anhand der Kulturdatenbank Region Trier und der Beschreibung von Manfred Sohns), sowie
  - einheitliche Darstellung der Beschreibungen die vom Denkmalamt (Kreisdenkmalpfleger Detlef Kleintischen).
  - Instandsetzung und Umgebungsgestaltung der Kreuze.



Beispiel einer barrierefreien Beschilderung

- Weg 1944 – Geschichtliche Orte am Rande der Gemeinde aus dem II. Weltkrieg, wie das in Hontheim bestehende RAD-Lager (Sanierung der Pfeiler des Eingangstores mit einer Hinweistafel), sowie Reste der Stollen und Bunker (sichtbar machen) und zum Andenken (Marienkapelle) an den 21. September 1944, wo Bürger durch die Amerikaner befreit wurden.
- Neue Wanderkarten erstellen und/oder eine Wander-APP mit Routenführung und Beschreibung der Themenwege und einzelnen Objekte.
- Ausweisung eines Möntalradweges: Errichtung einer Radwegebeschilderung von Sellarich bis Watzerath zur Anbindung an den Eifel-Ardennenradweg/Prümtalradweg.
- Einrichten eines „besonderen Treffpunktes“: Gelegentliche Aktionen wie Sonntagscafé, Freitagsabendschoppen im Dorfgemeinschaftshaus oder der ehemaligen Schmiede im ehemaligen Anwesen Ennen
- Brauchtumpflege (siehe Punkt 2.4) und Aufnahme in den Internetauftritt



## 2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit

Der Ort Sellerich verfügt über ein barrierefreies **Dorfgemeinschaftshaus** (Lage: Gemarkung Sellerich, Flur 5, Flurstück 153/1). Es befindet sich in einem guten Zustand. Für alle Bevölkerungs- bzw. Altersgruppen ist das Haus durch die zentrale Lage und durch die vielen Parkmöglichkeiten gut erreichbar. Die örtlichen Vereine können das DGH kostenlos für Proben und Besprechungen nutzen. Im DGH findet der überwiegende Teil der Veranstaltung der Gemeinde wie Kirmes, Karneval, Theateraufführungen, Abschluss Martinsfeier, etc. statt. Es befindet sich u. a. ein **Jugendraum** im Gemeindehaus. Dieser ist mit Kicker, TV, etc. ausgestattet. Der Raum kann von Jugendlichen der Ortsgemeinde kostenfrei genutzt werden. Für die Kleinkinder der Ortsgemeinde bietet der angrenzende **Spielplatz** eine Spielmöglichkeit im Freien. Am Spielplatz wurden zuletzt 2019 Spielgeräte wie z. B. eine Seilbahn und ein Trampolin angeschafft. Angrenzend an das Gemeindehaus befinden sich zudem das **Feuerwehrgerätehaus** sowie ein Kühlhaus zur Unterbringung des Fleisches nach Hausschlachtungen. Aus der Auswertung der Befragung die im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf durchgeführt wurde, ist ersichtlich, dass sich die Bürger der Ortsgemeinde Sellerich eine Verbesserung der Außenanlagen am Gemeindehaus wünschen.

Die katholische **Kirche** St. Isidor befindet sich im Bereich der Gemarkung Sellerich, Flur 5, Flurstück 239/3. Hier findet täglich eine hl. Messe statt. Die Auswertung des ZCD hat ergeben, dass die Bürger sich einen neuen Außenanstrich der Kirche wünschen. Dieser Anstrich ist durch die Kirchengemeinde geplant. Von innen befindet sich die Kirche in einem mäßigen Zustand. Ein neuer Anstrich ist auch im Kircheninneren geplant. In der Kirche befindet sich eine barrierefreie Toilette. Die Erreichbarkeit ist durch die zentrale barrierefreie Lage, sehr gut für Alt und Jung gegeben.

Im Bereich der Gemarkung Sellerich, Flur 5, Flurstück 145 liegt der **Parkweiher**. Dieser ist in einen Grünstreifen eingerahmt, der als Liegewiese genutzt wird. Es befinden sich vereinzelte Erholungsbänke um den Weiher. Angeln ist nicht erlaubt, schwimmen ist offiziell nicht erlaubt. Aus der Auswertung des ZCD geht hervor, dass die Bürger der Ortsgemeinde Sellerich hier vermehrt eine Verbesserung wünschen. Angrenzend zum Parkweiher befindet sich der **Bolz- und Fußballplatz**. Auch hier wurde durch die Auswertung der Befragung des ZCD eine Verbesserung seitens der Bürger gewünscht.

Im Ortsteil Hontheim befindet sich eine **Grillhütte** in Waldlage. Die Grillhütte verfügt über eine feste Feuerstelle und ist offen gehalten. Seitens der Bürgerbefragung im Rahmen des ZCD besteht der Wunsch nach einer Verbesserung.

Angrenzend an die Grillhütte befinden sich ein **Wassertretbecken** und ein Wald-**Barfußpfad**. Das Wassertretbecken wird zur Kneippanwendung genutzt. Der Wald-Barfußpfad ermöglicht das



Barfußlaufen auf abwechslungsreichen Materialien der Natur wie Kies, Rindenmulch, Sand oder Gras, aktiviert die Fußreflexzonen, macht die Gelenke beweglich und kräftigt die Muskeln. Zudem werden durch die Bewegung des Fußes die Durchblutung und das Herz-Kreislaufsystem sowie die Stoffwechselsteigerung angeregt. Die Nutzung von Wassertretbecken und Wald-Barfußpfad ist stets eigenverantwortlich und wird gut angenommen. Ein weiteres Wassertretbecken befindet sich im Verlauf der Straße Schneifelweg im Ortsteil Hontheim.

Die **Marienkapelle** befindet sich am Rande des Waldes oberhalb von Hontheim, die zum Andenken an die Befreiung durch die Amerikaner 1944-45 errichtet wurde. In unmittelbarer Nähe hierzu, befinden sich zwei historische Säulen des ehemaligen Reichsarbeitsdienstlager (RAD).

Der **Friedhof** mit Friedhofkapelle liegt im Bereich der Gemarkung Sellerich, Flur 3, Flurstücke 49/9 und 47/1. Auch hier wurde seitens der Bürgerbefragung im Rahmen des ZCD eine Verbesserung erwünscht, welche im oberen Bereich in 2019 umgesetzt wird.

Der Ortsteil Herscheid verfügt im Verlauf der Dorfstraße über zwei kleinere **Plätze**. Auch hier sehen die Bürger im Rahmen der Bürgerbefragung vom ZCD Verbesserungsbedarf.

Die Gemeinde verfügt über ein 80 km langes **Wanderwegenetz**, das in 9 Routen unterteilt ist. Weitere Wanderwege grenzen durch den Naturpark Nordeifel an, sowie die Nähe zum Gebiet „Schneifel“, das zum Teil im Gemeindegebiet Sellerich liegt.

### **Vor-Ort-Service / Pflegeservice**

Die Versorgung im Ort ist sicher gestellt durch verschiedene Liefer- und Vor-Ort-Services sowie Pflegedienste:

- Heiko – rollende Lebensmittelmärkte
- Eifeler Frischdienst & Freddys Tiefkühlspezialitäten
- Geflügelhof Hack
- Bäckerei Dahmen (auf Anfrage)
- Metzgerei Peters
- Prümter Mühlenbäckerei Hahn & Söhne
- Rollende Pflegedienst und Mittagstisch durch Altenheim St. Peter, Habscheid, DRK-Prüm und Pflegedienst Michels





## Vereine und Gruppierungen

Die Ortsgemeinde Sellerich bietet die Möglichkeit für ein aktives Vereinsleben. Folgende Vereine, Gruppen sind im Ort vorhanden:

Freiwillige Feuerwehr	(Mitgliederstruktur 18-60 Jahre)
Frauengemeinschaft	(Mitgliederstruktur ab 18-85 Jahre)
Freizeitmannschaft	(Mitgliederstruktur 16-65 Jahre)
Gymnastikgruppe	(Mitgliederstruktur 16-65 Jahre)
Karnevalsgruppe	(Mitgliederstruktur 1-65 Jahre)
Kursangebote	(Mitgliederstruktur 16-85 Jahre)
Musik- und Theaterverein	(Mitgliederstruktur 12-70 Jahre)
Singgruppe	(Mitgliederstruktur 16-85 Jahre)
Theaterverein	(Mitgliederstruktur 15-60 Jahre)
Verkehrsverein	(Mitgliederstruktur 18-85 Jahre)

## Brauchtum / Veranstaltungen

### Heischengehen der Kinder:

In der Karnevalszeit gehen die Kinder verkleidet von Haus zu Haus Süßigkeiten „heischen“. Sie singen Lieder wie z.B. „Ich bin ein kleiner König“ oder auf Dialekt „Jraas Jraas Jrunmet“. Jedes Kind geht in seinem Ortsteil heischen. Hierzu versammeln sich die Kinder jeweils zu einer Gruppe und ziehen gemeinsam durch Sellerich, Herscheid, Hontheim und Sellericher Höhe.

### Heischengehen der Jugendlichen und Junggebliebenen

Die Karnevalsgruppe mit ihrem Prinzen oder Prinzenpaar geht ähnlich wie die Kinder „heischen“. Die Gruppe aus der ganzen Ortsgemeinde Sellerich versammelt sich am Vormittag des Karnevalsdiensttages und zieht mit ihrem Karnevalswagen und Kostümierung der Session, mit denen sie an allen Fastnachtsumzügen der Umgebung (Nachtumzug in Gondenbrett, Fastnachtsumzug in Bleialf, Olzheim und Prüm) teilgenommen haben von Haus zu Haus, um Eier für einen späteren Eierkuchen und Geld für die Karnevalskasse zu sammeln. Am gleichen Abend findet im Gemeindehaus Sellerich die Prinzenwahl für die nächste Session statt, hierzu gibt es dann u. a. den Eierkuchen.

### Burgsonntag:

Burgsonntag findet immer am ersten Sonntag nach Aschermittwoch, d. h. am ersten Sonntag der Fastenzeit statt. Es stellt symbolisch die Verbrennung des Winters dar. Hierzu werden



Kreuze aus Stroh gebunden sowie Burgen aus Stroh und Holz aufgeschichtet und um diese dann in den Abendstunden anzuzünden.

In der Ortsgemeinde werden drei Burgen gebaut, diese befinden sich in Herscheid, Sellericher Höhe und Hontheim). Für diesen Tag wird Alt und Jung eingebunden. Die Jungen gehen am Vortag von Haus zu Haus und sammeln Holz und Stroh für den Bau der Burg am Burgsonntag. Die Mädchen gehen an diesem Tag von Haus zu Haus Lebensmittel für den „Kuchen“ am Burgsonntag (Pfannkuchen, Eierkuchen, Nautzen, Waffeln) sammeln. Die Reihenfolge des Kuchenbackens ist von einem alten Brauch hergeleitet: das Pärchen, das zuletzt im Dorf geheiratet hat, backt den Kuchen. Am Burgsonntag werden gegen Abend die Burgen angezündet und so der Winter verbrannt.

#### Ostern:

In der Karwoche schweigen die Kirchenglocken ab Gründonnerstag-Mittag bis einschließlich Ostersonntag. In dieser Zeit ersetzen die Klapperkinder (Kindergartenkinder, Schulkinder) mit ihren Klappern das Kirchenläuten in Herscheid, Sellerich, Hontheim und Sellericher Höhe. Jeweils morgens um 7 Uhr, mittags um 12 Uhr, abends um 19 Uhr sowie in der Osternacht gegen 2 Uhr gehen die Klapperkinder singend von Haus zu Haus. Morgens und abends singen die Kinder „Die Betglocke lockt“ (Die Betglocke läutet). Mittags singen die Kinder „Et lockt Mettisch“ (Es läutet zu Mittag). In der Osternacht singen die Kinder „stot op, stot op es as Usternacht, soß as den Herrjott fir an esch op“ (Steht auf, steht auf, es ist Osternacht, sonst ist der Herrgott vor euch auf). Als Belohnung ziehen die Klapperkinder Ostersonntag durch die Häuser Eier und Geld sammeln. Dieses wird untereinander aufgeteilt.

#### Kirmes:

Durch die Dorfgemeinschaft wird ein Kirmesbaum in Sellerich, Herscheid und Hontheim aufgestellt. Im Gemeindehaus Sellerich ist am Kirmessamstag Tanz. Kirmessonntag wird morgens ein Frühschoppen-Konzert ausgerichtet. Organisiert wird dies durch die Freiwillige Feuerwehr Sellerich oder durch den Musik- und Theaterverein Sellerich im Wechsel.

#### Fronleichnam:

Zu Fronleichnam sammeln und Pflücken die Kinder der Ortsgemeinde Sellerich Blumen für Ältere, die am Pfarrstandort Brandscheid ausgerichtet werden.

#### Dankprozession zur Marienkapelle:

Am auf den 21. September folgenden Sonntag gedenkt man mit einer Prozession und Andacht an der Marienkapelle der Befreiung der Menschen aus dem Stollen „Im Wollkert“, der von Buchet nach Hontheim im 2. Weltkrieg führte. Dieser Stollen war eigentlich ein Graben der in ge-



wissen Abständen Unterstände hatte. Unter diesen Unterständen waren viele Menschen aus der Gemeinde und Umgebung geflüchtet zum Schutz vor den Kämpfen zwischen den deutschen Soldaten und der amerikanischen Invasion. Die Menschen haben sich geschworen, wenn sie nochmals lebend aus dem Stollen kämen, eine Marienkapelle zu errichten und jedes Jahr in Prozession zum Dank zur Kapelle zu gehen.

#### Theaterveranstaltungen:

Jedes Jahr im Januar wird durch den Musik- und Theaterverein Sellerich ein Theaterstück in Eifler-Platt mit jeweils vier Aufführungen im Gemeindehaus aufgeführt. Die Proben beginnen im Oktober des Vorjahres. Den Ursprung der Theaterveranstaltungen führt zu Beginn und Gründung des Vereines in den 1960er Jahren zurück, wobei die damaligen Aufführungen zunächst nur für die inaktiven Vereinsmitglieder waren, sich aber später zum Publikumsmagnet für die gesamte Umgebung von Sellerich entwickelt hat.

#### Nikolausfeier:

Am Sonntag nach dem Nikolaustag im Dezember erhalten alle Kinder der Gemeinde Sellerich eine Nikolaustüte mit Geschenken von der Gemeinde. Für die Feier üben die Kinder der Gemeinde Lieder und Texte mit und um den hl. Nikolaus und der Adventszeit ein und laden alle Bürger aus Sellerich zu der Feier ein. Der hl. Nikolaus ist von Anfang an bei der Feier dabei und übergibt zum Schluss die Tüten mit den Geschenken.

#### Frauenfrühstück:

Einmal im Monat, an einem Dienstag, findet das Frauenfrühstück im Gemeindehaus statt. Zuvor wird ein Gottesdienst in der Filialkirche St. Isidor in Sellerich gehalten. Organisiert wird das Frühstück durch die Frauengemeinschaft.

#### **Handlungserfordernisse Soziales/Kultur/Gesundheit:**

- Internetauftritt (vgl. Kap. 2.3)
- Wanderwege (vgl. Kap. 2.3)
- Darstellung der Kulturgüter (Karte und/oder Internetauftritt) auf der Grundlage der Kartenbank Kulturgüter Region Trier
- Schaffen von Starterwohnungen und altersgerechten Wohnungen. Investor suchen, ggfls. Prüfen, ob die Gemeinde allein oder sich an einem gemeinschaftlichen Projekt beteiligt (siehe Punkt 2.6)



- Bürgerbus Schneifel: Anrufen – Einsteigen – Mitfahren (seit 25.04.2019 möglich)  
Wird von 12 Ortsgemeinden unterstützt und wurde mit Bundes- und Landesmitteln sowie der Verbandsgemeinde unterstützt.
- Mitfahrerbank an zentralen Stellen in den Ortsgemeinden aufstellen
- Offenes Bücherregal (wurde bereits in der Pfarrkirche eingerichtet, betreut von Paten)
- Besucherdienst: Ehrenamtliche besuchen alte, kranke, alleinlebende Bürgerinnen und Bürger
- Betreuungskraft für die Jugendgruppe
- Taschengeldbörse –Jung hilft Alt und Alt hilft Jung – Erfahrungen und Fähigkeiten austauschen (Rasenmähen, Babysitten, Fensterputz, Computer, Schneeräumen)
- Angebote für Kinder- und Jugendliche
  - Hüpfburg, Kinderschminken, Outdoor-Spiele
  - Stausee-Fest im Sommer
  - Bildung eines Kinder- und Jugendlichen Ausschusses



## 2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien

Die Größe der Gemarkung Sellerich beträgt 1743 ha, wovon lt. Statistischem Landesamt (Stand 31.12.2018) ein vergleichsweise Anteil von rund 44% landwirtschaftliche Nutzflächen sind und ein Anteil von rund 50% Wald. Die Ortsgemeinde hat ca. 450 ha Wald im Eigentum.

### Land- und Forstwirtschaft

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe (Neben- und Haupterwerb) ist in den letzten 35 Jahren auch in Sellerich zurückgegangen. Laut der Agrarstrukturerhebung des Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz gab es 1971 noch 43 landwirtschaftliche Betriebe, davon 33 im Haupterwerb und 10 im Nebenerwerb. Die bewirtschaftete Fläche hat dabei insgesamt leicht zugenommen. Aktuell gibt es in der Gemeinde noch insgesamt 16 landwirtschaftliche Betriebe, davon 4 im Nebenerwerb. Die Produktionsausrichtung liegt überwiegend in der Tierhaltung. Drei Betriebe bieten Ferien auf dem Bauernhof an. Über die Betriebsnachfolgen ist aktuell nichts bekannt.

Die Betriebe liegen über die gesamte Gemarkung verteilt, insbesondere in Hontheim auf der Sellericherhöhe. Auch in Sellerich haben einige kleineren Betriebe die Landwirtschaft aufgegeben. Dadurch sind die ehemals landwirtschaftlichen Nebengebäude zu einem Teil untergenutzt. Hier bietet sich Potential, diese einer sinnvollen Anschlussnutzung zuzuführen und diese ggf. auch wohnbaulich weiter zu entwickeln.

Seit 2005 wird ein Flurbereinigungsverfahren durchgeführt, das kurz vorm Abschluss ist. In dem Zuge wurden auch die Wirtschaftswege verbessert bzw. teilweise erneuert und ausgebaut.

### Erneuerbare Energien

Ein Teil der landwirtschaftlichen Betriebe betreiben Photovoltaikanlagen auf Dächern und eine Biogasanlage mit einer Gesamtleistung von 365 kW. Ein Nahwärmenetz gibt es zurzeit nicht. Ein weiterer Ausbau der Stromproduktion durch erneuerbare Energien ist wünschenswert. Angedacht ist, ein Nahwärmenetz aufzubauen im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses, Kirche und der Entwicklung des ehemaligen Anwesens „Ennen“, sowie Wohnhäuser, betrieben mit einer Hackschnitzel-Heizung mit Holz aus dem Gemeindewald. Dafür soll die Verlegung von Leerrohren bei Straßenbaumaßnahmen berücksichtigt werden, um spätere Straßenaufbrüche zu vermeiden.



### Handlungserfordernisse Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien:

- Nicht weiter genutzte landwirtschaftliche Nebengebäude sollen einer sinnvollen Anschlussnutzung zugeführt werden oder alternativ für eine wohnbauliche Entwicklung freigegeben werden.
- Ausbau der Stromproduktion durch erneuerbare Energien
- Bau eines Nahwärmenetzes im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses, Kirche und der Entwicklung des ehemaligen Anwesens „Ennen“, sowie Wohnhäuser, betrieben mit einer Hackschnitzel-Heizung mit Holz aus dem Gemeindewald
- Verlegung von Leerrohren bei Straßenbaumaßnahmen, um spätere Straßenaufbrüche zu vermeiden



## 2.6 Gebäude

Die Ortsgemeinde Sellerich besteht aus den Ortsteilen Sellerich, Herscheid, Hontheim, Selli-cher Höhe und den Höfen Schnee-Eifel-Hof und Schneifelhaus.

### Gebäudenutzung

Die Gebäudenutzung ist vorwiegend durch Wohnbebauung und Landwirtschaft geprägt. Nicht mehr genutzte ehemalige landwirtschaftliche Nebengebäude dienen größtenteils als Abstellmöglichkeit oder drohen leer zu stehen, da sie nicht mehr genutzt werden. Die landwirtschaftlichen Betriebe in den Randlagen der Siedlungen angesiedelt. Hontheim ist besonders stark durch die Landwirtschaft geprägt. Der größte Betrieb ist auf der Selli-cher Höhe angesiedelt. Zusätzlich gibt es einige Gewerbebetriebe, die relativ verstreut liegen, sich jedoch hauptsächlich in Sellerich befinden.

### Leerstandsrisiko

Zurzeit ist das Leerstandsrisiko noch gering, wird aber aufgrund der Altersstruktur vermutlich zunehmen. Das leerstehende Anwesen „Ennen“ mit weiteren Bereichen wurde in einem Ideenwettbewerb zur Innenentwicklung untersucht. Die Konzepte aus dem Ideenwettbewerb befinden sich im Anhang.

### Gebäudezustand

Der Gebäudezustand ist allgemein als gut bis mittel zu bewerten. Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft gibt es viele ehemalige landwirtschaftliche Anwesen, deren Nebenanlagen wie Scheune, Ställe, Schuppen, Silos und Güllebehälter, weitgehend ungenutzt sind bzw. allenfalls als untergeordnete Abstellmöglichkeiten dienen. Nur wenige Wohngebäude befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand. Bei nicht oder kaum genutzten Betriebsgebäuden ehem. landwirtschaftlicher Betriebe droht dagegen vermehrt die Gefahr schlechter Gebäudezustände.

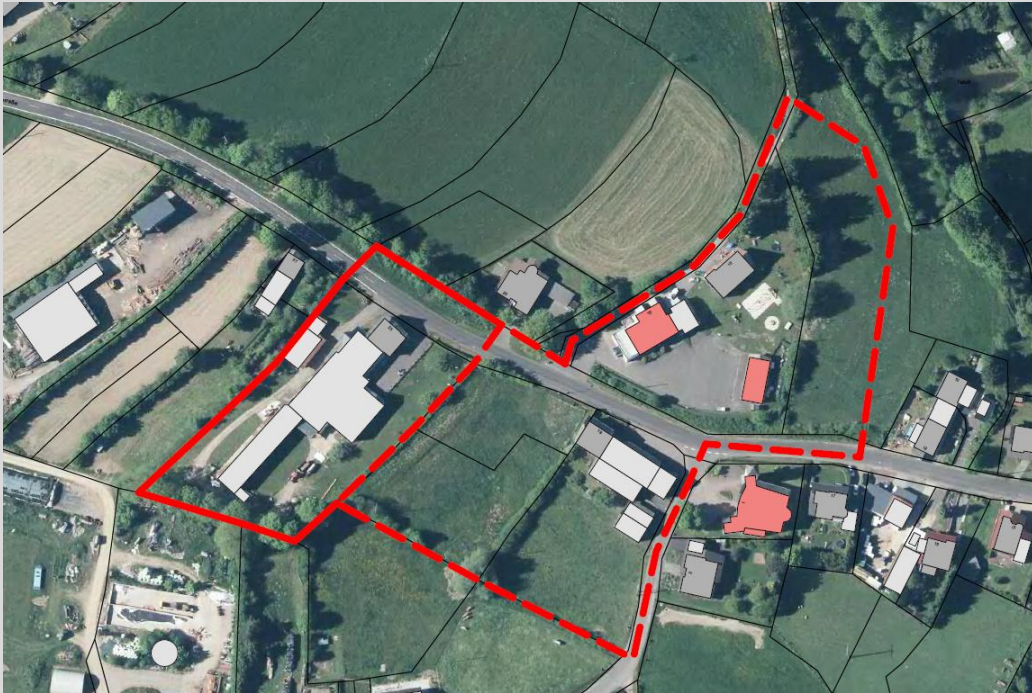
#### Handlungserfordernisse Gebäude:

- Entwicklung eines gemeindlichen Modernisierungsprogrammes mit Fördermöglichkeiten, wenn Gebäude und sonstige Anlagen im Sinne der Baukultur entwickelt werden. Hierbei könnte auch Berücksichtigung finden, wie Gebäude weiter genutzt werden, z.B. für junge Familien.
- Zur Vermeidung von Leerstand und der Erhaltung eines guten Ortsbildes sollten Initiativen entwickelt werden, die diesem entgegenwirken. Hier gibt es bereits gute Beispiele, wie gezielt durch gemeindliche Unterstützung in Form von Beratung und finanzieller

Förderung eine ortsbildverbessernde Entwicklung gesteuert werden kann z. B. in Form von kostenfreien Beratungen oder kommunalen Förderprogrammen

■ **Beispiel: Ehemaliges Anwesen „Ennen“**

Ausgangssituation: Das Anwesen liegt in der Ortsmitte im OT Sellerich zwischen Kirche und Gemeindehaus.



Das Anwesen wurde bereits von der Gemeinde erworben. Die ehem. Scheune wird derzeit sowohl als Abstellmöglichkeit für gemeindliche Zwecke als auch zu Vereinszwecken genutzt.

*Entwicklungsansatz:* Im Rahmen des ZCD zeigt sich, dass es mehrere Ansätze gibt, um das Grundstück zu entwickeln:

- Altersgerechtes Wohnen
- Starterwohnungen
- Multifunktionale Halle für die Gemeinde und Vereine
- Entwicklung von Bauflächen

Es wird vorgeschlagen aus den vorliegenden Konzepten Ideen und Maßnahmen weiter zu entwickeln.





## 2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen

Die Ortsgemeinde Sellerich verfügt über viele Einrichtungen. In der Ortsgemeinde befinden sich ein gut gestalteter Spielplatz und ein Bolzplatz. Das Dorfgemeinschaftshaus befindet sich in Sellerich, ebenso wie die Kirche mit Kirchhof und Friedhof. Zusätzlich gibt es einen Parkweiher, ein Wassertretbecken sowie zahlreiche Wanderwege. Öffentliche Grünanlagen beschränken sich auf den Friedhof und den Kirchvorplatz. Diese Anlagen befinden sich in einem guten Zustand. Im Ortskern sind ausreichend Grünstrukturen vorhanden. Der Zustand der genannten Einrichtungen ist insgesamt eher als mittel zu bewerten, deckt aber ansonsten den Bedarf vor Ort. Zahlreiche Ausbesserungsmaßnahmen sollen zu einer Verbesserung des Zustandes beitragen.

Über die Gemarkung verlaufen die Landesstraße L17 sowie die Kreisstraße K110. Das größte Handlungserfordernis besteht im Bereich der Ortsdurchfahrt Sellerich der Landesstraße 17. Im Zuge des Ausbaues sollte auf verkehrsberuhigende Maßnahmen, Verkehrssicherung für Fußgänger, Gestaltung der Nebenflächen und Durchgrünung geachtet werden. Der Einbau von Leerrohren für Glasfaserkabel und Leitungen für ein Nahwärmenetz sollten beim Ausbau berücksichtigt werden.

Die Gemeindestraßen befinden sich in einem mittelmäßigen Zustand. Das Angebot an Wirtschaftswegen ist vollkommen ausreichend.

### Handlungserfordernisse Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen:

- Neuer Anstrich der Kirche (Bereits durch die Pfarrgemeinde veranlasst)
- Neuer Anstrich des Dorfgemeinschaftshauses (bereits beauftragt)
- Gestaltung Friedhof (bereits beauftragt)
- Marienkapelle (vgl. Kap. 2.3 und 2.4)
- Parkweiher: Sanierung, barrierefreier Zugang, Möglichkeit zum Schwimmen, Angeln
- Kinderspielplatz: Schutzhütte mit Sitzgelegenheit, weitere Spielgeräte für Kleinkinder
- Wanderwege (vgl. Kap. 2.3)
- Das größte Handlungserfordernis besteht im Bereich der Ortsdurchfahrt Sellerich der Landesstraße 17. Im Zuge des Ausbaues sollte auf verkehrsberuhigende Maßnahmen, Verkehrssicherung für Fußgänger, Gestaltung der Nebenflächen und Durchgrünung geachtet werden.



## 2.8 Kulturlandschaftselemente

Hervor zu heben sind die Kulturdenkmäler in Hontheim, Backhaus mit laubenartiger Öffnung aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und in der ehemaligen Fialkirche auf dem Friedhof in Hontheim, Grabkreuze von den Umfassungsmauern aus Schiefer (erste Hälfte des 19. Jahrhunderts und spätgotische Gewölbeschlusssteine), die der ehemaligen Fialkirche St. Lambertus als Kulturgut selbst und die Fialkirche St. Isidor, sowie die Marienkapelle und die Überreste des RAD. Weitere Kulturgüter sind dem Anhang basierend auf der Datenbank der Kulturdatenbank der Region Trier zu entnehmen. Hier sind besonders die vielen Wegekreuze zu nennen, die in einer Beschreibung von Manfred Sohn dargestellt und nach ihrem Ursprung beschrieben worden sind.

Die meisten Häuser werden von den Bürgern noch mit dem Hausnamen („Woner“ = Wagner) bezeichnet, die bei den jüngeren Bürgern verloren gehen. Gleiches gilt für die Feld- oder Distriktnamen („Fenn“, „Lambertsdell“, „Bleihlauch“)

### Handlungserfordernisse Kulturlandschaftselemente:

- Erhalt der Kulturdenkmäler und Kulturgüter, sowie deren Präsentation auf der Internetseite oder Broschüren
- Erhalt der alten Hausnamen und Feld- / Distriktnamen, durch Beschilderung oder Anlegung einer Karte
- Wegekreuze erhalten, Beschreibung nach ihrem Ursprung in Zusammenarbeit mit der einheitlichen Darstellung der Denkmalschutzbehörde und als Themenwanderweg darstellen (vgl. Kap. 2.3)
- Erhalt der Überreste (Pfeiler Eingangstor RAD) mit Informationen, Einarbeitung in den Themenwanderweg „1944“ und Bewahrung der Dank-Prozession zum Andenken an den 21. September 1944 (vgl. Kap. 2.3)
- Einheitliche Beschilderung der Kulturlandschaftselemente



## 2.9 Beeinträchtigungen

In Anbetracht der Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen können Geruchsbelästigungen und Lärmbeeinträchtigungen auftreten. Diese Beeinträchtigungen treffen nur saisonal ein und sind daher im Gesamten höchstens als mittelstark zu beurteilen und werden allgemein toleriert.

Das größte Handlungserfordernis besteht im Bereich der Ortsdurchfahrt Sellerich der Landesstraße 17. Im Zuge des Ausbaues sollte auf verkehrsberuhigende Maßnahmen, Verkehrssicherung für Fußgänger, Gestaltung der Nebenflächen und Durchgrünung geachtet werden.

Weitere Beeinträchtigungen entstehen durch den Straßenverkehr in Form von Verkehrslärm und Gefahren durch erhöhte Geschwindigkeit. Maßnahmen zur Reduzierung dieser Beeinträchtigungen an der Landesstraße 17 wurden bereits im Rahmen des laufenden Ausbaus in die Wege geleitet.

### Handlungserfordernisse Beeinträchtigungen:

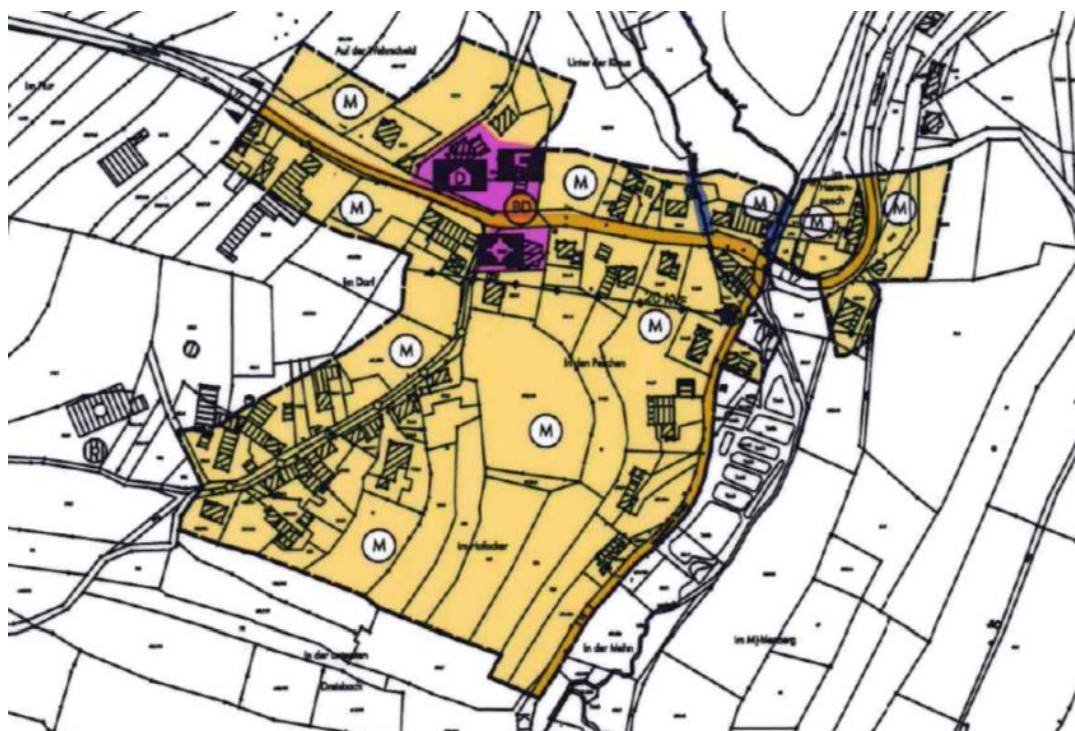
- Im Zuge des Ausbaues der Landesstraße 17 in Sellerich sollte auf verkehrsberuhigende Maßnahmen, Verkehrssicherung für Fußgänger, Gestaltung der Nebenflächen und Durchgrünung geachtet werden. Der Ausbau ist bereits in die Wege geleitet.

## 2.10 Flächenmanagement

Der Gemeinde Sellerich sind im noch aktuellen Raumordnungsplan (ROP) die besonderen Funktionen „Landwirtschaft“ und „Freizeit/Fremdenverkehr/Erholung“ zugewiesen. Diese wird sie im ROPneu auch weiterhin behalten.

Der Flächennutzungsplan der Ortsgemeinde weist Sellerich und die Ortsteile als Gebiet mit Mischnutzung aus. Zusätzlich sind die Flächen der Kirche, der Feuerwehr und des Dorfgemeinschaftshauses in Sellerich sowie der Kapelle in Hontheim als Gemeinschaftsfläche und der Sportplatz in Hontheim als Grünfläche ausgewiesen. Der Flächennutzungsplan stellt für absehbare Zeit ausreichend Wohnbauflächen, insbesondere im OT Sellerich, dar. Diese sind insbesondere im Bereich „Hofacker“, zwischen „Im Eck“ und der „Herscheider Str.“ dargestellt.

### Auszug aus dem Flächennutzungsplan der VG Prüm – Ortslage Sellerich



Quelle: Verbandsgemeinde Prüm

Die Ortsgemeinde hat sich bereits in den vergangenen Jahren verstärkt darum bemüht im Rahmen der Innenentwicklung Flächen bzw. bebaute Grundstücke zu erwerben und diese dann wieder als Bauflächen zur Verfügung zu stellen. So konnten im Bereich des Ortsteiles Sellericher Höhe 2 Baugrundstücke, im Ortsteil Sellerich 1 Baugrundstück sowie ein Wohnhaus und im Ortsteil Hontheim 1 Baugrundstück weiter veräußert werden. Private Bauflächen sind derzeit nur ganz vereinzelt verfügbar. Frei verfügbar bzw. zur Veräußerung beworben werden derzeit, bis auf die genannte Baustelle der Ortsgemeinde im OT Hontheim, keine Grundstücke.

Die Ortsgemeinde strebt daher an, im Ortsteil Sellerich im Bereich „Hofacker“ in der Ortsmitte ein kleines Baugebiet auszuweisen, um insbesondere jungen Menschen aus dem Ort eine Blei-



beperspektive aufzuzeigen. Die Flächen sind im Flächennutzungsplan bereits als Wohnbaufläche dargestellt und könnten nach Bedarf in mehreren Abschnitten ausgewiesen werden.

Die Gemeinde hat das ehem. Anwesen Ennen zwischen Kirche und Gemeinde erworben. Hier ergeben sich verschiedene Nutzungsmöglichkeiten. So wurde diskutiert, in wieweit Teile der Bebauung weiter genutzt werden können oder aber abgerissen werden sollten und gemeinsam mit evtl. angrenzenden Flächen zu Bauflächen entwickelt werden können. Auch wurde angeregt eine Gemeindehalle für gemeindlichen Gerätschaften und Vereine an dieser Stelle zu errichten. Ebenfalls wurde vorgeschlagen zu untersuchen, inwieweit im Bereich des vorhandenen Wohnhauses durch Umbau oder Neubau moderne Wohnungen für ältere Menschen oder aber als Starterwohnungen für junge Menschen geschaffen werden können (vgl. hierzu auch die im Anhang aufgeführten Konzepte der Innenentwicklung aus dem Ideenwettbewerb).

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Prüm wurden die in das System RAUM+Monitor eingetragenen Bauflächenpotenziale an die Flächenausweisung des derzeit gültigen Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde (vgl. Abbildung im Anhang) angepasst. Dabei wurde festgestellt, dass in der Ortsgemeinde prinzipiell noch insgesamt 10 Baulücken vorhanden sind. In einem nächsten Schritt wurde die derzeitige Verfügbarkeit dieser Baulücken bei den entsprechenden Eigentümern abgefragt. Hierbei ergab sich, dass momentan eine der genannten Baulücken nicht blockiert ist (vgl. Auszug RAUM+Monitor im Anhang). Zusätzlich bestehen in der Ortsgemeinde noch 4 Innenpotentialflächen: eine in Hontheim, eine in Sellerich, eine in Herscheid und eine in Sellericherhöhe. Die Innenpotentialflächen sind alle blockiert. Darüber hinaus besteht je eine Außenreservefläche in Hontheim, Sellericherhöhe und Herscheid sowie 5 in Sellerich.

#### **Handlungserfordernisse Flächenmanagement:**

- Die Ortsgemeinde sollte sich aktiv darum bemühen, dass eine für die Erhaltung des dörflichen Lebens notwendige und angemessene Zahl an Bauflächen zur Verfügung steht
- Der eingeschlagene Weg Innenentwicklung weiterhin aktiv zu betreiben, sollte fortgeführt werden.
- Die Entwicklung eines angemessenen großen Baugebietes im Bereich „Hofacker“ sollte vorangetrieben werden.
- Es wird vorgeschlagen, aus den vorliegenden Konzepten Ideen und Maßnahmen weiter zu entwickeln.



### 3. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken sind im Workshop im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Zukunfts-Check Dorf mit allen Anwesenden zusammengestellt worden. Details sind der Dokumentation der Auftaktveranstaltung (siehe Anhang) zu entnehmen. Diese wurden durch die Arbeitsgruppen diskutiert und sind bei der Formulierung von Maßnahmen mit eingeflossen.

#### 3.1 Stärken/Chancen

- Wohnen in landschaftlich reizvoller Umgebung
- Keine störenden Gewerbe- und Industriebetriebe
- Gute Verkehrsanbindung
- Nähe zum Mittelzentrum Prüm und zum Grundzentrum Bleialf
- Grundversorgung mit Lebensmitteln durch mobile Dienste
- Relativ gute Breitbandversorgung
- Wenig Leerstand
- Gute Naherholungsmöglichkeiten (Stausee, Spielplatz, Bolzplatz, Grillhütte, Wanderwege, Wassertretbecken, Barfußpfad, etc.)
- Pflege der Dorftraditionen und Bräuche
- Vorhandene Anlagen für erneuerbare Energien
- Keine Arbeitslosigkeit
- Aktives Vereinsleben
- Einige Betriebe, insb. Im Bereich Landwirtschaft, Forst, Gewerbe und Handwerk
- Finanzstarke Gemeinde
- Modernes Gemeindehaus



### 3.2 Schwächen/Risiken

- Unzureichende Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr
- Fahrdienst ältere Menschen z.B. Bürgerbus (Anmerkung: ab 2019 in Betrieb)
- Wenig junge Familien und Kinder
- Fehlende Jugendarbeit –Freizeitmöglichkeiten
- Ausbaufähige Seniorenarbeit
- Zu wenige Starterwohnungen
- Altersgerechte Wohnungen mit Betreuungsmöglichkeit
- Unzureichende Verfügbarkeit von Baugrundstücken
- Ausbaufähige Mobilfunkversorgung
- Breitbandversorgung insbesondere im OT Herscheid
- Wenig Zuzug von Familien / viele „Wochenendhäuser“
- Baukultur – Ortstypische Gestaltung
- „Lagerbildung“ in der Dorfgemeinschaft trotz guten Vereinslebens
- Fehlender Dorfplatz in Herscheid
- Fehlende Gastronomie
- Sanierungsstau an verschiedenen gemeindlichen Anlagen (z.B. Stausee, Grillhütte)
- Schlechter Straßenzustand L17 OD Sellerich (Anmerkung: Ausbau vorauss. ab 2019)



#### 4. PRIORITÄTEN DER HANDLUNGSERFORDERNISSE

Die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden folgendermaßen gegliedert: als Ausgangsdatum wurde hierbei die Fertigstellung des Abschlussberichtes des Zukunfts-Checks Dorf gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an laufen drei Bearbeitungszeiträume von unterschiedlicher Dauer: bis 2 Jahre, 3 bis 5 Jahre und über 5 Jahre. Die 3 bestehenden Kategorien kurz-, mittel und langfristig wurden von den Arbeitskreisen um eine weitere Kategorie erweitert. In diese Kategorie wurden die Maßnahmen eingeordnet, die bereits jetzt gut laufen und in den nächsten Jahren fortgeführt und ausgeweitet werden sollen.

- *kurzfristige Maßnahmen*                      *bis 2 Jahre (Ende 2020)*
- *mittelfristige Maßnahmen*                *3 bis 5 Jahre (Ende 2023)*
- *langfristige Maßnahmen*                 *> 5 Jahre (Ende 2024 und darüber hinaus)*
- *dauerhafte Maßnahmen*                 *laufend und dauerhaft*

Hierbei handelt es sich um Überlegungen der für den „Zukunfts-Check Dorf“ berufenen Arbeitskreise, die sich aus den herausgestellten Handlungserfordernissen ergeben. Die aus den Handlungserfordernissen abgeleiteten Maßnahmen sollen den jetzigen und zukünftigen Entscheidungsträgern in der Gemeinde eine Grundlage bieten, um Sellerich weiterhin lebens- und liebenswert zu gestalten.

Dabei wurde eine Einordnung der Maßnahmen zwar in die zeitlichen Kategorien vorgenommen, aber eine weitere Priorisierung der Maßnahmen innerhalb der zeitlichen Kategorien ist im Rahmen der jährlichen Haushalts- und Investitionsberatungen der Gemeinde vorgesehen. So soll eine Flexibilität des Gemeinderats im Hinblick auf die zukünftige Haushaltslage und evtl. Kostensteigerungen erhalten werden. Die im Maßnahmenkatalog aufgeführten Maßnahmen stellen somit Projektideen dar, die im Einzelnen planerisch und konzeptionell noch weiter zu entwickeln sind. Daher kann an dieser Stelle noch kein konkreter Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt werden.

Weiterhin ist die regelmäßige Fortschreibung des aus dem Zukunfts-Check Dorf entstanden Dorfentwicklungskonzeptes als eine dauerhafte Aufgabe vorgesehen.





<b>Kurzfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen bis Ende 2021</b>		
<b>Priorität</b>	<b>Maßnahmenfeld</b>	<b>Maßnahme &amp; Maßnahmenbeschreibung</b>
1	<b>Strukturdaten</b>	<p><b>Breitbandversorgung</b></p> <p>über die Teilnahme des NGA –Ausbaues hinaus, sollte der Aufbau eines passiven Leerrohrsystems (FTTB/FTTH) erfolgen –aktuell im Zuge des Ausbaues der L17 in der OD Sellerich</p> <p><b>Digitalisierung</b></p> <p>Teilnahme an der Aktion „Digitales Dorf“ – Infos übers Dorf, Versorgungsmöglichkeiten, Mitfahrmöglichkeiten auf einer „eigenen Homepage“ präsentieren</p> <p><b>Internetseite (eigene Domain)</b></p> <p>Übernahme der Internetseite durch die Ortsgemeinde</p>
2	<b>Grundversorgung/ Gewerbe</b>	<p><b>Versorgung</b></p> <p>Aktivierung mobiler Verkaufswagen – Infoblatt oder Internetseite</p>
3	<b>Grundversorgung/ Gewerbe</b>	<p><b>Mobilität</b></p> <p>Mitfahrerbänke in den Ortsteilen</p> <p>Einrichtung von Mitfahrmöglichkeiten über eine Homepage (s.o.) oder z. B. durch eines WhatsApp-Gruppe – Stichwort: Sonntagsbrötchen</p> <p>Teilnahme am Projekt Bürgerbus (Anmerkung: erfolgt ab 25.04.2019)</p>
4	<b>Gastronomie/ Tourismus/ Kultur</b>	<p><b>Internetseite</b></p> <p>Internetauftritt der Gemeinde mit touristischen Informationen über die Gemeinde mit eigener Seite der Ortsgemeinde (Übernahme der Domain vom Verkehrsverein)</p>
5	<b>Soziales/ Kultur/ Gesundheit</b>	<p><b>Besucherdienst</b></p> <p>Ehrenamtliche besuchen alte, kranke, alleinlebende Bürgerinnen und Bürger</p>
6	<b>Soziales/ Kultur/ Gesundheit</b>	<p><b>Angebote für Kinder und Jugendliche (kurzfristig und dauerhaft)</b></p> <p>Betreuungskraft für die Jugendgruppe</p> <p>Taschengeldbörse – Jung hilft Alt und Alt hilft Jung</p> <p>Freizeitangebote – Kirmesangebot – Stauseefest</p> <p>Bildung eines Kinder- und Jugendlichen-Ausschusses</p>
7	<b>Land- und Forstwirtschaft/ Erneuerbare Energien</b>	<p><b>Umnutzung Gebäude</b></p> <p>Nicht weiter genutzte landwirtschaftliche Nebengebäude sollen einer sinnvollen Anschlussnutzung zugeführt werden oder alternativ für eine wohnbauliche Entwicklung freigegeben werden</p>



8	Gebäude	<b>Initiativen entwickeln gegen Leerstand</b> Unterstützung durch Beratung oder finanzieller Förderung
9	Gebäude	<b>Modernisierungsprogramm</b> Entwicklung eines gemeindlichen Modernisierungsprogrammes mit Fördermöglichkeiten, wenn Gebäude und sonstige Anlagen im Sinne der Baukultur entwickelt würden. Hierbei könnte auch Berücksichtigung finden, wie Gebäude weiter genutzt werden, z. B. „Junge Familien“
10	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	<b>Kirche</b> Neuer Anstrich der Kirche (Bereits durch die Pfarrgemeinde veranlasst)
11	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	<b>Dorfgemeinschaftshaus</b> Neuer Anstrich des Dorfgemeinschaftshauses (bereits beauftragt)
12	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	<b>Friedhof</b> Gestaltung Friedhof (bereits beauftragt)
13	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	<b>Parkweiher</b> Sanierung, barrierefreier Zugang / Möglichkeit zum Schwimmen / Angeln
14	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	<b>Kinderspielplatz</b> Schutzhütte mit Sitzgelegenheit, weitere Spielgeräte für Kleinkinder
15	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	<b>Ortsdurchfahrt Sellerich L17</b> Das größte Handlungserfordernis besteht im Bereich der Ortsdurchfahrt Sellerich der Landesstraße 17. Im Zuge des Ausbaues sollte auf verkehrsberuhigende Maßnahmen, Verkehrssicherung für Fußgänger, Gestaltung der Nebenflächen und Durchgrünung geachtet werden. Der Einbau von Leerrohren für Glasfaserkabel und Leitungen für ein Nahwärmenetz sollten beim Ausbau berücksichtigt werden.
16	Flächenmanagement	<b>Entwicklung Wohnbauflächen</b> Die Ortsgemeinde sollte sich aktiv darum bemühen, dass eine für die Erhaltung des dörflichen Lebens notwendige und angemessene Zahl an Wohnbauflächen zur Verfügung steht.
17	Flächenmanagement	<b>Entwicklung Baugebiet „Hofacker“</b> Die Entwicklung eines angemessenen großen Baugebietes im Bereich „Hofacker“ sollte vorangetrieben werden.
18	Flächenmanagement	<b>Weiterentwicklung Ideen und Maßnahmen</b> Es wird vorgeschlagen, aus den vorliegenden Konzepten Ideen und Maßnahmen weiter zu entwickeln.



<b>Mittelfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen 2022 - 2026</b>		
<b>Priorität</b>	<b>Maßnahmenfeld</b>	<b>Maßnahme &amp; Maßnahmenbeschreibung</b>
19	Grundversorgung/ Mobilität	<b>Carsharing prüfen</b> Überlegungen anstellen, ob ein Carsharing innerhalb der Ortsgemeinde nachgefragt würde
20	Gastronomie/ Tourismus/ Kultur	<b>Wanderwege</b> Themenwanderwege (Wanderweg – Wegekreuze, Weg 1944 ...) anlegen
21	Gastronomie/ Tourismus/ Kultur	<b>Radweg</b> Ausweisung eines Möntalradweges
22	Gastronomie/ Tourismus/ Kultur	<b>Wanderkarten und App</b> Neue Wanderkarten erstellen und/oder eine Wander-APP mit Routenführung und Beschreibung der Themenwege und einzelnen Objekte.
23	Gastronomie/ Tourismus/ Kultur	<b>Treffpunkt</b> Einrichten eines „besonderen Treffpunktes (Sonntagscafé, etc.)
24	Kulturlandschafts- elemente	<b>Kulturgüter</b> Erhalt der Kulturdenkmäler und Kulturgüter, sowie deren Präsentation auf der Internetseiten oder Broschüren entsprechend vorliegender Datenbank
25	Soziales/ Kultur/ Gesundheit	<b>Angebot Wohnungen schaffen</b> Schaffen von Starterwohnungen/ altersgerechten Wohnungen
26	Land- und Forstwirtschaft/ Erneuerbare Energien	<b>Nahwärmenetz</b> Bau eines Nahwärmenetzes im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses, Kirche und der Entwicklung des ehemaligen Anwesens „Ennen“, sowie Wohnhäuser, betrieben mit einer Hackschnitzel-Heizung mit Holz aus dem Gemeindewald.
27	Land- und Forstwirtschaft/ Erneuerbare Energien	<b>Lehrrohre</b> Verlegung von Leerrohren bei Straßenbaumaßnahmen, um spätere Straßenaufbrüche zu vermeiden
28	Gebäude	<b>Innenentwicklungskonzept</b> Innenentwicklungskonzepte erstellen, am Beispiel: „ehemaliges Anwesen Ennen“
29	Kulturlandschafts- elemente	<b>Alte Namen und Bezeichnung</b> Erhalt der alten Hausnamen und Feld- / Distriktnamen durch Beschilderung oder Anlegung einer Karte



30	Kulturlandschaftselemente	<b>Wegekreuze</b> Wegekreuze erhalten, Beschreibung nach ihrem Ursprung in Zusammenarbeit mit der einheitlichen Darstellung der Denkmalschutzbehörde uns als Themenwanderweg darstellen
31	Kulturlandschaftselemente	<b>Themenwanderweg „1944“</b> Erhalt der Überreste (Pfeiler Eingangstor RAD) mit Informationen, Einarbeitung in den Themenwanderweg „1944) und Bewahrung der Dank-Prozession zum Andenken an den 21. September 1944
32	Kulturlandschaftselemente	<b>Beschilderung</b> Einheitliche Beschilderung der Kulturlandschaftselemente
33	Flächenmanagement	<b>Innenentwicklung</b> Der eingeschlagene Weg Innenentwicklung weiterhin aktiv zu betreiben, sollte fortgeführt werden

#### Langfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen 2027 und später

Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
34	Land- und Forstwirtschaft/ Erneuerbare Energien	<b>Erneuerbare Energien</b> Ausbau der Stromproduktion durch erneuerbare Energien

#### Dauerhafte Handlungserfordernisse und Maßnahmen

Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
35	Soziales/ Kultur/ Gesundheit	<b>Kultur</b> Offenes Bücherregal
36	Gastronomie/ Tourismus/ Kultur	<b>Traditionen</b> Brauchtumpflege fördern



## 5. ANHANG

---

Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 01.09.2016

Datenblätter Kulturgüter der Ortsgemeinde Sellerich aus der Kulturdatenbank der Region Trier

Beschreibung Wegekreuze in Sellerich (von Manfred Sohns)

Konzepte aus dem Ideenwettbewerb zur Innenentwicklung

Auswertung der Bürgerbefragung

Auswertung der Kinder- und Jugendlichen-Befragung

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)

Thematische Karten zum Gebäudebestand

- Themenkarte Gebäudenutzung
- Themenkarte Gebäudezustand
- Themenkarte Leerstandsrisiko

Maßnahmenplan





Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“







Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 01.09.2016





Datenblätter Kulturgüter der Ortsgemeinde Sellerich aus der Kulturdatenbank der Region Trier





Beschreibung Wegekreuze in Sellerich (von Manfred Sohns)





Konzepte aus dem Ideenwettbewerb zur Innenentwicklung







## Auswertung der Bürgerbefragung





## Auswertung der Kinder- und Jugendlichen-Befragung





Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)





